

Sam. d. 13 Apr. 1802.

Dein Ansehn und dein Name ist also völlig ge-
sprungen, meine geliebte Tante? Wir sollen
dies nicht weiter sehen, und auf Mitleiden
nicht, die du ja so sehr verachtet hast?

— Aber, was kann gegen das Nisichal?

Und ist es nicht schön, daß du deine gute
Mutter nicht mehr und eine kleine
geheime auf ihrer Tochter sein darf?

Sie hat dich so sehr glücklich —

und wir haben, kleine Tante, wir müssen

und dich immer weiter sehen. Und wir

sind ein so sehr möglich wird, als

es nur jetzt scheint. . . Und auch nicht

von der Mutter, die wir so sehr, ganz,

die Hämmer ist, n. mit dem da sie muss
aus glückselig leucht, dann leucht auf
Wahr wird, und da gehts noch besser;
dann das gebildete Verstande, was steht das
kein Zucker d. Philosophie und d. Weis-
heit ist so gut, als ein Mädchen. —
dann leucht fließt, der die Dinge auf
nicht gelüßt zu werden braucht.

Sie alle sollen das auf einen Geist mit
Häuser geben n. Häuser Leucht auf frei-
heit was sagen. Auf viele ist es
alles so viel von manchen Leucht mit,
geben, alle für nur mehr Leucht können,
und sollen.

Recht die Weisheit zu sein, so sehr

Sie aber gleich anfangs beschloß zu stehen, wie
 sie jetzt aussieht, und sie alles gegeben,
 und wie sie geendet und wie sie gegeben
 ganz hat; wie lang und breit sie sich
 lieb hat $\text{xy} \cdot \text{xy} \cdot \text{xy}$. Bury, es soll
 wenn allam, und sich mit einem und jeder
 herausan liegt, der auf kein Bisthum
 angesetzt. Also nur für sich, und jeder
 singt, hohe Dosis; und pflanz mir die
 krankte Mitternacht an, und
 mehr. Und Vater sein Haus und sein
 Duffer so lieb, daß kein Vater ein singt
 lieber Leben hat. Lob muß. Zu
 singen ganz Macht, die sie sich und für mich
 auf ihren neuen Dint und Dingt haben,

hiesz d. ganze Kyan maniert hargaus
der Luf.

E. Q.

Ich grüße Ihnen herzlichst Vater, u.
H. B. Hoffe ihm schon Leichte

Ms